



Salzburger Fischerei

Alle diese Artikel gesehen im Sportfischerzentrum Peter Schickl, Mondsee.

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Betr.: Prüfung für den Fischereischutzdienst.

Kundmachung

Die Prüfung für den Fischereischutzdienst (§ 14 b des Salzburger Fischereigesetzes 1969, in der Fassung LGBl. Nr. 79/1980) wird voraussichtlich im November 1982 durchgeführt.

Um die Zulassung zur Prüfung ist bis spätestens

20. September 1982

beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 4, Postfach 527, 5010 Salzburg, schriftlich anzusuchen.

Dem Ansuchen um Zulassung zur Prüfung sind folgende Unterlagen anzuschließen:

1. die Geburtsurkunde
2. der Nachweis der Österreichischen Staatsbürgerschaft
3. drei Jahresfischerkarten für drei dem Prüfungsjahr vorangegangene Jahre;
4. eine Bescheinigung des Salzburger Landesfischereiverbandes aus der eine ausreichende praktische Betätigung des Prüfungswerbers in der Fischereiwirtschaft hervorgeht.

Das Ansuchen ist mit einer S 100, – und die Beilagen sind, sofern sie einer weiteren Gebührenpflicht unterliegen, mit je einer S 25, – Bundesstempelmarke zu versehen. Die Prüfungsgebühr beträgt S 240, –.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem öffentlich abzuhaltenden mündlichen Teil.

Der schriftliche Teil der Prüfung hat die Abfassung fischereidienstlicher Meldungen oder Anzeigen sowie die Behandlung von Fragen des Fischereibetriebes zum Gegenstand, für deren Ausarbeitung dem Prüfungswerber 4 Stunden zur Verfügung stehen. Im mündlichen Teil der Prüfung hat der Prüfungswerber nachzuweisen, daß er die für den Fischereischutzdienst erforderlichen Kenntnisse in folgenden Prüfungsgegenständen besitzt:

- a) Fischereirecht und grundlegende Bestimmungen des Wasserrechtes sowie des Natur- und des Tierschutzes;
- b) Vorschriften über die Rechtsstellung der öffentlichen Wachen und für diese Funktion einschlägige Bestimmungen anderer Rechtsgebiete;
- c) Gerätekunde einschließlich der zu beachtenden Sicherheits- und Vorsichtsmaßnahmen;
- d) Fischkunde (Erkennungsmerkmale und Lebensweise der Fische, weidgerechtes Fischen u.dgl.);
- e) Fischereiwirtschaft;
- f) Fischereibräuche;
- g) Erste Hilfe bei Unfällen.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission:
Dr. Pallauf

Preisfischen – Terminkalender

- 7.-8. August 1982: Petri-Heil-Verein: 24-Stunden-Fischen am Imsee
15. August 1982: Sportfischereiverein Zell am See: Internationales Preisfischen.
29. August 1982: Sportfischereiverein Zell am See: Preisfischen am Ritzensee/Saalfelden
12. September 1982: Sportfischereiverein Zell am See: Sport Neuwirt am Zellersee.
18. September 1982: Arbeiterfischereiverein Salzburg: Vereinsfischen in der Salzach.
(13.00 Uhr, Rechenwirt).
25. September 1982: Fischerinnung Wallersee: Prof. Dr. Einsele-Simon Krieg-Eduard Bayrhammer-Gedächtnisfischen.
26. September 1982: Fischereiverein Hallein: Seniorenfischen (Fischerhaus).



Foto Tautscher, Salzburg

Franz Kranzinger

Landesfischertag 1982

„Es tickt die Zeitbombe“

Der diesjährige Landesfischertag beim Kirchenwirt in Puch am 15. Mai 1982 stand ganz unter dem Eindruck der Aussage des

Landesforstdirektors Hofrat Dipl.-Ing. Weiß: „Es tickt die Zeitbombe!“ Hofrat Dipl.-Ing. Weiß verglich den sauren Regen und damit die schädliche Auswirkung auf die Tanne mit der Versäuerung des Grund- und damit des Quellwassers, sodaß der Forelle im Wasser einmal dasselbe Schicksal beschieden sein könnte wie der Tanne im Wald. Es heißt damit alle Kräfte unserer Gesellschaft

zu mobilisieren, damit die Versäuerung von Luft und Wasser gebremst werden kann. Wenn nach dem obligaten Totengedenken an die vorangegangenen Petrijünger der Landesfischertag 1982 durch den Landesobmann Hans Lerchner eröffnet wurde, bestand das Hauptthema – vor allem jenes von Landesrat Dipl.-Ing. Anton Bonimaier – im Schutz und der Pflege unserer Umwelt. Was für die Luft in unserer Welt die Tanne darstellt, ist im Wasser die Forelle. Diese beiden Komponenten sind die Umweltindikatoren unserer Zeit. Nicht umsonst schrieb Franz Schubert das Lied von der Forelle im „Bächlein helle“, nicht im trüben Wasser, so formulierte es der Redner. Auf die aufkommende Teichbewirtschaftung als Nebenerwerb für den Bauern: zu sprechen kommend, könnte sich Landesrat Bonimaier den „Urlaub auf dem Bauernhof“ sehr gut mit einem Forellen- oder Karpfenteich vorstellen. Landesrat Bonimaier als Ressortchef, der Bürgermeister von Puch Simon Hetz, und für den Bezirkshauptmann Hallein Oberregierungsrat Seiwald, brachten den Dank an die Fischerei, als Schützer der Umwelt, aber auch den Dank für die gute Zusammenarbeit mit der Behörde in ihren Wortmeldungen zum Ausdruck. Darüber hinaus betonte Landesrat Bonimaier auch noch die Wichtigkeit der fischereifreundlichen Uferverbauung. Eine naturnahe Verbauung der Flüsse und Bäche muß heute deshalb gefordert werden, weil der Fisch wieder seinen Lebensraum braucht. In seinem Tätigkeitsbericht betonte der Landesobmann Hans Lerchner besonders, daß alle bemüht sein müssen, das Erbe Eduard

Bayerhammers im Sinne seiner Vorstellungen weiterzuführen. Nicht ohne Staunen wurden die Fischereischäden im Jahre 1981 mit der Gesamtsumme für das Land Salzburg in der Höhe von rund 683.000,- Schilling zur Kenntnis genommen, wobei der Lungau ohne Schadensfall hervorstach. Diese Fischereischäden setzen sich aus Regulierungen und Instandsetzungen, aus Einleitungen, aus Straßenbauten und Einbauten in Seen und sonstigen Schäden zusammen. Daraus setzt sich auch der Forderungskatalog der Fischerei für die Zukunft zusammen:

1. Regulierungen müssen auf das Mindestmaß beschränkt bleiben;
2. natürliche und fischereifreundliche Verbauung der Ufer;
3. Unterbleiben von wasserschädigenden Einleitungen;
4. Die Fischerei wehrt sich gegen die Flut von Kleinkraftwerken. Es ist nicht dem Fremdenverkehr gedient, wenn unsere Gäste statt eines noch unberührten Gerinnes Betonwände zu sehen bekommen;
5. Die Reiherkolonien, die sich an den Fischereigewässern breit machen und ganzjährig geschützt sind, machen der Fischerei große Sorgen. Eine Aussprache mit dem Naturschutz wird notwendig sein.
6. Das ökologische Umdenken der Menschen nach Reinhaltung der Gewässer ist zu fördern.

Zum fischereiwirtschaftlichen Thema gab der Landesobmann den Ausgang und den Besatz für die Gaue im Lande Salzburg bekannt: ▷

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.
Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine
geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.
Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

**SPORTHAUS
MARKUS
MAIER**

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

Bezirk:	Ausgang:	Besatz:
Stadt Salzburg u. Umgebung	S 10,975.400	S 3,931.980
Tennengau	S 1,870.611	S 1,388.501
Pongau	S 4,929.978	S 2,562.009
Pinzgau	S 1,885.948	S 1,134.481
Lungau	S 745.525	S 579.392

Das ergibt insgesamt 20,407.462 Schilling an Ausgangwert und einen Betrag von 9,596.363 Schilling an Besatzwert. Stolz Summen also, die sich auch in der Wirtschaft unseres Salzburger Landes niederschlagen.

Aufgeteilt nach Fließgewässern, Teichen und Seen ergibt sich folgendes Bild:

1) Stadt Salzburg und Umgebung:

	Ausgang in kg/Schilling:		Besatz in kg/Schilling:	
Fließgewässer	16.772	3,759.393, –	15.839	1,489,157, –
Teiche	32.024	5,020.921, –	16.393	1,134.754, –
Seen	26.212	2,195.086, –	11.334	1,308.069, –
	75.008	10,975.400, –	43.566	3,931.980, –

2) Tennengau:

Fließgewässer	9.735	1,306.161, –	15.975	870.900, –
Teiche	2.090	228.700, –	720	70.440, –
Seen	3.275	335.750, –	3.288	447.161, –
	15.100	1,870.611, –	19.983	1,388.501, –

3) Pongau:

Fließgewässer	5.033	580.421, –	3.960	574.729, –
Teiche	39.407	4,270.420, –	31.686	1,954.165, –
Seen	536	79.137, –	379	33.115, –
	44.976	4,929.978, –	36.025	2,562.009, –

4) Pinzgau:

Fließgewässer	6.889	763.945, –	5.306	670.152, –
Teiche	1.810	212.540, –	1.232	133.462, –
Seen	12.323	909.463, –	5.871	330.867, –
	21.022	1,885.948, –	12.409	1,134.481, –

5) Lungau:

Fließgewässer	1.801	198.593, –	1.300	209.407, –
Teiche	4.826	530.164, –	3.825	340.966, –
Seen	124	16.768, –	191	29.019, –
	6.751	745.525, –	5.316	579.392, –

Zusammenstellung der einzelnen Bezirke ergibt:

1)	75.008	10,975.400, –	43.566	3,931.980, –
2)	15.100	1,870.611, –	19.983	1,388.501, –
3)	44.976	4,929.978, –	36.025	2,562.009, –
4)	21.022	1,885.948, –	12.409	1,134.481, –
5)	6.751	745.525, –	5.316	579.392, –
	162.857	20,407.462, –	117.299	9,596.363, –

Ausgang:

Stadt und Flachgau Tennengau Pongau Pinzgau Lungau	Fließgewässer		Teiche		Seen	
	kg	Schilling	kg	Schilling	kg	Schilling
	16.772	3,759.393, –	32.024	5,020.921, –	16.212	2,195.086, –
	9.735	1,306.161, –	2.090	228.700, –	3.275	335.750, –
	5.033	580.421, –	39.407	4,270.420, –	536	79.137, –
	6.889	763.945, –	1.810	212.540, –	12.323	909.463, –
	1.801	198.593, –	4.826	530.164, –	124	16.768, –
	40.230	6,608.513, –	80.157	10,262.745, –	32.470	3,536.204, –
% des Ausfanges		32		50		18

Stadt und Flachgau Tennengau Pongau Pinzgau Lungau	Fließgewässer		Teiche		Seen	
	kg	Schilling	kg	Schilling	kg	Schilling
	15.839	1,489.157	16.393	1,134.754, –	12.334	1,308.069, –
	15.975	870.900, –	720	70.440, –	3.288	447.161, –
	3.960	574.729, –	31.686	1,954.165, –	379	33.115, –
	5.306	670.152	1.232	133.462, –	5.871	330.867, –
	1.300	209.407	3.825	340.966, –	191	29.019, –
	42.380	3,814.345, –	53.856	3,633.787, –	22.063	2,148.231, –
% des Besatzes		40		37		23

Der Gesamtmitgliederstand im Lande Salzburg ist 6.290 Personen. Das ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich junge Menschen vermehrt zur Sportfischerei hingezogen fühlen. Gerade in der letzten Novelle zum Landesfischereigesetz wurde für die Jugend das Mindestalter eines Sportfischers auf das vollendete 12. Lebensjahr festgesetzt. Die Sportfischerei als Ausgleichs- und Erholungssport in unserer schnelllebigen Zeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das ist eindeutig daraus zu ersehen, daß im Jahre 1981 insgesamt 27.000 Stück Gastfischerkarten ausgegeben wurden. Das sind Gastkarten unserer Urlauber und Gäste aus dem Ausland, die in Österreich Ferien machen.

Besonderen Dank widmete der Landesobmann den Reinhaltverbänden des Landes Salzburg. Durch ihre Arbeit und großartige Leistung werden unsere Gewässer wieder reiner und erst die folgende Generation wird ermessen können, welche Leistungen die Reinhaltverbände unserer Zeit vollbracht haben. Freilich gibt es auch hier Vorstellungen zum besseren Zutritt zum Wasser-

rechtsgesetz. Der Weg der Fischerei dorthin wird aber schwer und dornig werden.

Nach den formellen Verabschiedungen des Rechnungsabschlusses 1981, des Voranschlages 1982 und der Umlagenfestsetzung für 1983 kam der Landesfischertag zum Tagesordnungspunkt der Ehrungen für besondere Verdienste um die Fischerei im Lande Salzburg. Das Ehrenzeichen in Gold erhielten aus der Hand des Landesobmannes: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Eduard Carl Fürst Auersperg-Trautson, Bürgermeister Lorenz Köppel, Abtenau, Bezirksobmann-Stv. Rupert Linsinger, Ernst Laimböck.

Oberförster Siegfried Lischent
Richard Dolejschi.

Ein herrliches Referat von Dr. Paul Jäger vom Amte der Salzburger Landesregierung mit dem Thema: „Hydrobiologische Fragen beim Bau von Laufkraftwerken“ beendete das umfangreiche Programm.

So verblieb dem Landesobmann Hans Lerchner nur der Wunsch an alle Petrijünger des Landes Salzburg nach einem kräftigen „Petri Heil“ für das Jahr 1982!

Sämtliche Fischnetze
Gehegenetze zur Aufzucht von Forellen
Perlorgarne – Kork- und Bleileinen
Perlonseile – Netznadeln aus Perlon

Wilfried Aujesky
Netzerei, Seilerei

1070 Wien, Kaiserstr. 84, Tel. (0222) 932357



Zum Landesfischertag 1982 erhielt Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer (Bildmitte) das Ehrenzeichen in Gold des Landesfischereiverbandes Salzburg durch LO Hans Lerchner und LO-Stv. Hofrat Dr. Heinrich Hechenblaikner überreicht.



Ehrenzeichenträger in Gold: (von links nach rechts) Rupert Linsinger, Oberförster Siegfried Lischent, Richard Dolejschi, Ernst Laimböck, Eduard Carl Fürst Auersperg-Trautson und Bürgermeister Lorenz Köppl von Abtenau.
Foto Tautscher, Salzburg

Bezirksfischertag Pinzgau

Das neueröffnete Sporthotel Gut Brandlhof bei Saalfelden des Saalach-Fischereiberechtigten Herrn Anton Maier bot heuer einen würdigen Rahmen für die Abhaltung des Pinzgauer Bezirksfischertages.

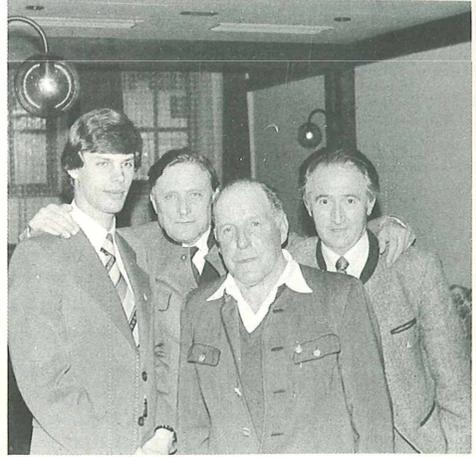
Bezirksobmann Oberforstrat Dipl.-Ing. Dr. Klaus Kotschy konnte als Vertreter des Landes und der Marktgemeinde Saalfelden Landtagsvizepräsident und Vizebürgermeister von Saalfelden Josef Hörl begrüßen, der in seiner Ansprache auf die gute Zusammenarbeit mit den Fischern hinwies und die wertvolle Aufgabe der Fischerei für den Fremdenverkehr und Umweltschutz hervorhob.

In seinem Bericht stellte der Bezirksobmann Dr. Kotschy fest, daß die Pinzgauer Jahreskartenbesitzer im Jahre 1981 schon die Zahl 989 erreichten. Im Vergleich zu den Jägern mit ca. 1300 Mitgliedern im Pinzgau ist dies eine jährliche Zunahme, die sich bald der Tausenderzahl nähert. Die 89 Fischereirechtsbesitzer des Pinzgaues sind daher in Zusammenarbeit mit dem Landesfischereiverband bemüht, den Wert der Fischerei durch entsprechende Besatzmaßnahmen zu fördern und bei Wasserrechtsmaßnahmen auch für die Fischerei tragbare Verbauungen der Flüsse zu erreichen.

1981 erlangte der Besatz im Pinzgau eine Höhe von 12.409 kg mit einem Wert von 1,1 Millionen Schilling. Davon fallen 59% des Wertes auf Fließgewässer, 12% auf Teiche und 29% auf Seen. Dem steht ein Ausfang von 21.000 kg im Wert von 1,9 Millionen Schilling gegenüber. 48% des Wertes liefern die Seen, 41% die Fließgewässer und 11% die Teiche.

Gerade der Zeller See ist aufgrund der guten Bewirtschaftung auch für unsere erholungssuchenden Gäste ein beliebtes Fischwasser geworden. Die wertvolle Unterstützung der Interessen der Fischerei durch den Seenreferenten Stadtrat Anton Pichler ist besonders hervorzuheben. Der Zeller Sportfischerverein mit seinen über 500 Mitgliedern leistet unter seinem rührigen Obmann Michael Weiß jährlich auch einen wichtigen Beitrag für einen sauberen Pinzgau durch die Seesäuberungsaktion.

Als Gastvortragender konnte Dr. Paul Jäger vom Amte der Salzburger Landesregierung gewonnen werden. Als Hydrobiologe wies er auf die Probleme bei der Errichtung von



Kleinkraftwerken hin. Eine Übersichtskarte der Salzburger Gewässerstrecken ließ erkennen, wie weit unsere Gerinne durch Verbauungsmaßnahmen schon unterbrochen sind. Vor allem in den Kalkgebieten besteht bei vielen Bächen die Gefahr, daß bei der Errichtung von Kleinkraftwerken bei Niedrigwasser Bachstrecken austrocknen und dadurch die Bachbiozönose vollkommen zerstört wird. Von den interessierten Zuhörern wurden aber auch zwei Beispiele erwähnt, bei denen Kraftwerke durch Fassung sonst versiegender Quellen eine Verbesserung der unterliegenden Wasserstrecken gebracht haben.

Für Verdienste um die Fischerei wurde das Ehrenzeichen in Silber an den 74jährigen Johann Rauter aus Saalfelden und an Kurt Reiter, den Katrophenschutzreferenten der Bezirkshauptmannschaft Zell am See verliehen.

In dem ausführlichen Beitrag des Landesobmannes Hans Lerchner wurde auf die Novelle zum Fischereigesetz eingegangen. Im Hinblick auf die Unwetterkatastrophe vom 3. August 1981 konnte der Landesobmann darauf verweisen, daß einigen geschädigten Fischereirechtsbesitzern des Pinzgaues mit Beiträgen geholfen werden konnte. Bei Preisfischen möge bei den zurückzusetzenden Fischen mit besonderer Sorgfalt und Schonung vorgegangen werden.

Die Heranziehung der Salzach für Kraftwerksbauten ist nicht mehr abzuwenden, wenn Österreich durch Volksentscheid auf die Heranziehung des Atomstromes verzichte. Gegen den weiteren Ausbau von

eher fragwürdigen Kleinkraftwerksprojekten wendet sich der Landesobmann.

Die Abhaltung des Bezirksfischertages am Brandlhof nimmt der Bezirksobmann zum Anlaß, dem hier vor Jahren wirkenden Herrn Reinhard Spitzky zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren.

Den Abschluß des Bezirksfischertages bil-

dete die Verlosung von Tageslizenzen für viele der besten Fischgewässer Salzburgs und von Sachspenden. Der Bezirksobmann hob dankend die Spendenfreudigkeit vieler Fischereirechtsbesitzer hervor, die auf diese Weise ihren Fischerfreunden die Möglichkeit geben, ein anderes Fischwasser kennenzulernen.

Reinhard Spitzky 70 Jahre!

Anläßlich des Bezirksfischertages 1982 im Sporthotel Gut Brandlhof gratulierten die Pinzgauer Fischer Herrn Reinhard Spitzky zur Vollendung seines 70. Lebensjahres, das er im Kreise seiner Familie im Februar 1982 beging.

Reinhard Spitzky kam nach der Matura im Schottengymnasium in Wien an die Hochschule für politische Wissenschaften in Paris. Nach Abschluß des Studiums trat er in den deutschen diplomatischen Dienst und war als Attaché in London und Berlin tätig. Im zweiten Weltkrieg arbeitete der junge Diplomat im Sekretariat des Admirals Canaris.

Durch seine Heirat mit einer Erbin des Schmidtman'schen Besitzes Lofer-Weißbach-Hinterthal wurde Spitzky Salzburger. Nach dem Kriege baute sich der Jubilar eine neue Existenz als Farmer in Argentinien auf.

Mit seiner Rückkehr nach Hinterthal begann auch der Ausbau dieses schönen Gebietes für den Fremdenverkehr, der seinen Abschluß wohl in der Fertigstellung der Schischaukel Hinterthal-Dienten-Mühlbach fand.

Einer Grazer Wissenschaftlerfamilie entstammend, interessierte sich Spitzky besonders für die Hydrobiologie. So legte er in Hinterthal Teiche an und bewirtschaftete im Einvernehmen mit Prof. Dr. Einsele die Saalach, den Weißbach und den Diesbachstausee. Seine besondere Liebe galt aber den Flußkrebse. So wurde er dank seiner umfangreichen Sprachkenntnisse zum Begründer der International Association of Astacology. Der erste Kongreß fand 1972 in seinem Clubhotel in Hinterthal statt. Es folgten weitere internationale Symposien in Baton Rouge, USA; Kuopio, Finnland; Thonon les Bains, Frankreich und in Davis, California, USA. 1978 wurde Reinhard Spitzky von der



Der Jubilar (im Bild links) unterhält sich mit Dr. Jäger.

IAA zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit gewählt.

Der Landesfischereiverband Salzburg hat die Verdienste des rüstigen Siebzigers um die Fischerei des Landes schon vor Jahren

mit der Verleihung des goldenen Ehrenzeichens gewürdigt.

Salzburgs Fischer wünschen Reinhard Spitzzy noch ein kräftiges Petri Heil ad multos annos!

Walter Altrichter ein 60ger!

Der Bezirksobmann des Lungau, Oberforstrat Dipl.-Ing. Walter Altrichter vollendete am 15. Juni dieses Jahres sein 60. Lebensjahr. Seit 1957 Mitglied des Landesfischereiverbandes Salzburg, ist Oberforstrat Altrichter schon seit 23 Jahren Obmann des Bezirksfischereirates Lungau und damit Mitglied des Landesfischereirates. In diesen Jahren hat sich der Jubilar besonders als Ausschußmitglied bei der Ausarbeitung des Landesfischereigesetzes 1969 und auch der Novelle 1980 verdient gemacht. Sein hervorragender Fachverstand, besonders aber seine Lauterkeit und sein Edelmut haben zu einer Reihe von Ehrungen in seinem bisherigen Leben geführt. Im Jahre 1968 erhielt Walter Altrichter das „Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“, 1972 das „Goldene Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes“, 1973 den „Silbernen Ehrenbruch der Salzburger Jägerschaft“ und 1981 kam die Krönung mit der Verleihung des „Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich“. Alle die Dipl.-Ing. Walter Altrichter kennen, wissen seine Aufrichtigkeit und Liebenswürdigkeit zu schätzen. So können ihm alle Fischerfreunde im Lande Salzburg zur Vollendung des sechsten Lebensjahrzehntes nur viel Glück und Gesundheit zuzurufen!



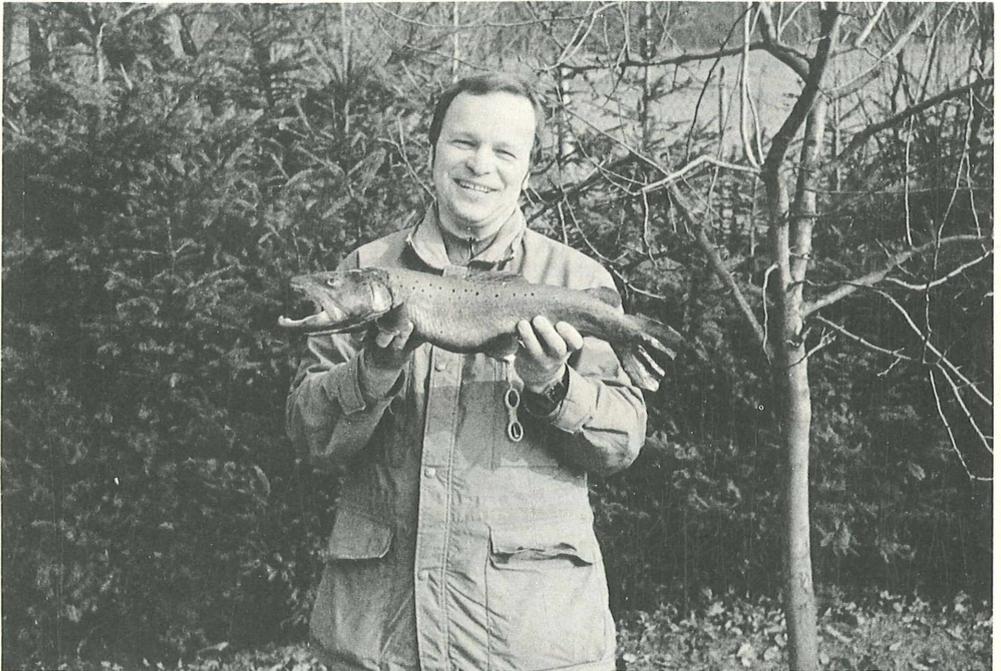
Der Landesfischereiverband Salzburg und die Redaktion



Ein herrlicher Schnapsschuß vom Bezirksfischertag Lungau. Im Bild ganz rechts Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Karl Ehrenberger.

Michael Fürst †

Der langjährige Obmann der Fischerinnung Mattsee, Michael Fürst, ist im Alter von 82 Jahren verstorben. Die Fischerinnung Mattsee verabschiedet sich von dem verdienten Funktionär in stillem Gedenken mit einem letzten „Petri Dank“.



Ein herrlicher Fang des Direktors Dr. Bernd Schideck im Teufelsgraben: eine Bachforelle, mit 60 cm und 2,48 kg.

FISCHEREIGERÄTE



FACHGESCHAFT
KÖDERFISCHE / REGENWÖRMER / MADEN / FACHBÜCHER
ZEITSCHRIFTEN / TAGESKARTEN
PROVINZVERSAND

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunner Straße 188
Tel. 83 9112

Montag geschlossen!

„FACHBÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN“

MONTAG GESCHLOSSEN!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Salzburgs Fischerei 147-156](#)